

„Mabel, — gestern — sehen Sie — das war — ich will es nicht kleiner machen — es war ein berauscher Augenblick — eine übernatürliche und auch unnatürliche Hochspannung — erzeugt durch das rasende Tempo, das Raum und Zeit vorschrieben — Sie aber, Mabel, schenken mir einmal die Hoffnung auf das große, tiefe Erlebnis —“

„Wenn das Wort „Liebe“ fällt, hänge ich ab. Ich will nichts, als die Gemeinheit meines Gatten mit Gemeinheit parieren; ich will mich mit Ihnen zeigen, wie er sich mit dieser Person gezeigt hat — wir wollen ein gutes Tanzlokal aufsuchen —“

„Muß das sein? Wollen Sie nicht weniger grausam sein als Ihr Beleidiger, Mabel? Lassen Sie sich's für heute damit genügen, bei mir zu soupieren und in alten Erinnerungen zu kramen —“

Das Fräulein vom Amt, trennend: „Sprechen Sie noch . . .?“



„Schnell noch den Coty-Stift . . .!“  
sagt Elly Hoffmann, die reizende Darstellerin aus der Metropol-Revue, kurz vor ihrem Auftritt

Phot. Balázs